

Woher kommt der Strom? Wettbewerb auf dem Energiemarkt reduziert

geschrieben von AR Göhring | 31. Dezember 2021

von Rüdiger Stobbe

Der Präsident des Bundeskartellamts, Mundt, hat sich besorgt geäußert über den Wettbewerb auf dem Energiemarkt. [...] ... die Zahl der Marktteilnehmer reduziere sich aktuell. Das hänge unter anderem mit dem Ausstieg aus der Kohle und dem Abschalten von Atomkraftwerken zusammen. Der Weg zur Energiewende sei ambitioniert, daher könne es zu Engpässen etwa bei Strom kommen. [...] (Abbildung).

Engpässe etwa bei Strom, ist ein feiner Euphemismus für bevorstehende Brownouts (Gesteuerte, großflächige Stromabschaltungen) oder gar für einen unkontrollierten Blackout, der Deutschland, ein Ereignis, das ganz Europa ins Chaos stürzen könnte.

So sieht es ein paar Tage vor dem Abschalten von drei Kernkraftwerken und weiteren Kohlekraftwerken in Deutschland aus. Ob die nachfrageorientierte Stromversorgung auch im Jahr 2022 gewährleistet bleibt, oder ob es zur angebotsorientierten, Grundlast vernachlässigenden Stromzuteilung kommen wird, wie Frau Kotting-Uhl als Vorsitzende des Umweltausschusses im Deutschen Bundestag ([Abbildung](#)) darlegte, bleibt abzuwarten. Eins jedoch ist bereits sicher. Der CO₂-Ausstoß wird im kommenden Jahr tendenziell ansteigen. Der wegfallende, praktisch CO₂-freie Strom aus Kernkraft wird keinesfalls CO₂-frei ersetzt werden können. Unter dem Strich ein 'feines' Ergebnis unserer Freunde und Profiteure der Energiewende. Denn Geld wird reichlich verdient mit der „Transformation“ der Stromerzeugung in Deutschland. Dabei wird es nicht bleiben. In den kommenden Jahren müssen die Erneuerbaren 'massiv' ausgebaut werden. Der Begriff 'massiv' erscheint im Koalitionsvertrag der Ampel allein im Zusammenhang mit dem Thema Klimaschutz sieben Mal. Was 'massiv' bedeutet, ob der massive Ausbau der Erneuerbaren im Zeitraum bis 2030 überhaupt einen Funken von Realitätsnähe enthält, kann in einem verlinkten Artikel unter [Abbildung](#) nachgelesen werden.

Der Begriff „**Transformation**“ kommt im Koalitionsvertrag genau 42 mal vor. Hieß es früher mal *Revolution* oder *Reformen* ist aktuell die *Transformation* en vogue. Was so harmlos klingt, hat einen Hintergrund, der den kundigen Leser schauern lässt. Bereits im Jahr 2011 hat der **Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU)** ein Hauptgutachten vorgelegt, welches offen und ehrlich den Weg in die post-fossile Wirtschaftsweise mit seinen Veränderungen in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft darlegt:

Der Beirat erläutert auch, **dass die erforderliche Transformation tiefgreifende Änderungen von Infrastrukturen, Produktionsprozessen, Regulierungssystemen und Lebensstilen** sowie ein neues Zusammenspiel von Politik, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft umfasst. Es gilt, vielfältige Pfadabhängigkeiten und Blockaden zu überwinden. Die Transformation kann zudem nur dann gelingen, wenn Nationalstaaten ihre kurzfristigen Interessenskalküle zugunsten globaler Kooperationsmechanismen zurückstellen, um vor allem in der Weltwirtschaft eine Trendumkehr zu Klimaverträglichkeit und Nachhaltigkeit zu ermöglichen. Dabei geht es im globalen Rahmen nicht zuletzt um Fragen von Fairness und Gerechtigkeit, auf die Antworten gefunden werden müssen ([Quelle](#) S. 1; siehe auch „[Der große Reset](#)“ und dessen [Kritik im Bundestag](#)).

Was auf den ersten Blick recht harmlos daherkommt, erweist sich als direkter Weg in eine globale Wissenschaftsdiktatur, deren Protagonisten glauben, den einen, den alleinig richtigen Weg zum 'Glück', zur Rettung der Menschheit gefunden zu haben. Dieser Weg heißt schlicht und einfach „**Dekarbonisierung**“. Diesem Begriff, diesem Weg in die nicht-fossile Welt wird ein gewaltiges Theoriekonstrukt übergestülpt, welches Sie [hier](#) mit seinen vielfältigen Facetten aufrufen können. Am Ende soll, am Ende wird eine wissenschaftshörige Gesellschaft stehen, die nur noch formal-demokratische Gepflogenheiten beinhaltet. Das erinnert an die alte DDR. Da allerdings war der sogenannte wissenschaftliche Marxismus die Maxime, in Zukunft soll es eine Klimawissenschaft mit all ihren neuen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Vorgaben sein. Der Bürger gehorcht oder er wird kein gutes Leben haben. Vor- und Probelauf für die Quasi-Abschaffung des demokratisch verfassten Staates ist zum Beispiel die politisch-gesellschaftliche Behandlungsweise von Corona-Ungeimpften aktuell. Ohne irgendeine zeitliche Begrenzung werden diese Menschen vom gesellschaftlich-wirtschaftlichen Leben nachhaltig abgekanzelt. Grundlage ist die 2G-Regel. Wird diese von Gerichten gekippt, werden die Richter als „[kleine Richterlein](#)“ diffamiert. Welch ein verqueres Verständnis von Gewaltenteilung und Rechtsstaat steht dahinter. Es passt genau zu dem Ergebnis einer Großen Transformation, des *Great Resets*.

Bleibt zu hoffen, dass die *Stromengpässe* mit all ihren Konsequenzen kommen werden, damit die Bürger rechtzeitig hautnah erfahren, auf welchem Weg sich die Energiewende befindet. Es ist der Weg in eine Mangelwirtschaft und der Unterdrückung von Menschen, von Einschränkung der Meinungsfreiheit und vielem mehr. Eben eine *Große Transformation*.

Die 50. Analysewoche ([Abbildung 1](#)) zeichnete sich insgesamt durch schwache regenerative Stromerzeugung aus. Lediglich 30,2 % erzeugten die regenerativen Stromerzeuger. Davon kamen 9,5% von Biomasse und Laufwasser. Bleiben schlappe 20,7% Strom, die praktisch nur per Windkraft (19,6%) erzeugt wurden. Die 1,1% PV-Strom sind nicht mal ein

Tropfen auf den heißen Stein ([Beleg zu genannten Werten](#)). Die konventionellen Stromerzeuger ([Abbildung 2](#)) konnten oder wollten etliche Strom-Versorgungslücken nicht vermeiden. Der Chart, der die Handelspartner detailliert darstellt ([Abbildung 3](#)), belegt offensichtlich im wahrsten Sinn des Wortes, wie der Strom teuer wird, wenn Deutschland diesen netto benötigt. Billiger wird er in dem Moment, wenn überschüssiger Strom von Deutschland exportiert werden muss. Besonders an bedarfsarmen Tagen fällt der Preis massiv. Beispiel diese Woche: Am Sonntag geht der Exportpreis Richtung 20€/MWh ([Abbildung 3](#)).

Die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts* und der daraus generierte *Chart* liegen unter [Abbildung 4](#) ab. Es handelt sich um Werte der Nettostromerzeugung, den „Strom, der aus der Steckdose kommt“, wie auf der [Website der Energy-Charts](#) ganz unten ausführlich erläutert wird. Der höchst empfehlenswerte virtuelle Energiewende-Rechner (*Wie viele Windkraft- und PV-Anlagen braucht es, um Kohle- und/oder Kernkraftstrom zu ersetzen? Zumindest im Jahresdurchschnitt.*) ist unter [Abbildung 5](#) zu finden. Ebenso wie der bewährte Energierechner.

Die *Charts* mit den Jahres- und Wochenexportzahlen liegen unter [Abbildung 6](#) ab. [Abbildung 7](#) beinhaltet die *Charts*, welche eine angenommene Verdopplung und Verdreifachung der Wind- und Solarstromversorgung visualisieren. Bitte unbedingt anschauen. Vor allem die Verdopplung. [Abbildung 8](#) weist auf einen Artikel hin, der sich mit der regenerativen Stromerzeugung über einen Monatszeitraum befasst. [Abbildung 9](#) zeigt einen Vortrag von Professor Brasseur von der TU Graz. Der Mann folgt nicht der Wissenschaft. Er betreibt Wissenschaft.

Beachten Sie bitte unbedingt die Stromdateninfo-Tagesvergleiche ab 2016 in den Tagesanalysen. Dort finden Sie die Belege für die im Analyse-Text angegebenen Durchschnittswerte und vieles mehr. Der Vergleich beinhaltet einen Schatz an Erkenntnismöglichkeiten. Überhaupt ist das Analysetool [stromdaten.info](#) ein sehr mächtiges Instrument, welches nochmals erweitert wurde:

- Strom-Import/Export: Die Charts
- Produktion als Anteil der installierten Leistung
- Anteil der erneuerbaren und konventionellen Erzeugung am Bedarf
- Niedrigster, höchster und mittlerer Strompreis im ausgewählten Zeitraum

sind Bestandteil der Tools „[Stromerzeugung und Bedarf](#)“, „[Zeitraumanalyse](#)“ sowie der [Im- und Exportanalyse: Charts & Tabellen](#). Schauen Sie mal rein und analysieren Sie mit wenigen Klicks. Die Ergebnisse sind sehr erhellend.

[Abbildung 10](#) bringt einen Artikel aus Genf, der von **WELTplus** übersetzt wurde, zur Stromlage in Frankreich und der Sorge der Schweizer sowie einen Artikel der **Schweizer WELTWOCHE**, der sich mit dem

Strombedarf der Schweiz befasst. Nach dem Lesen der beiden Artikel versteht man, warum die Schweiz aber auch Frankreich seit etlichen Wochen [teuren Strom aus Deutschland importieren](#). Wir danken der WELTWOCHEN und [empfehlen sie ausdrücklich](#).

Tagesanalysen

[Montag, 13.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **31,87** Prozent, davon Windstrom 20,59 Prozent, PV-Strom 1,17 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,11 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

[Heute](#): Kaum Windstrom, fast keine Sonne aber eine Stromlücke über die Mittagsspitze. Warum gleichen die [Konventionellen](#) nicht aus? Sie nehmen die über [300€/MWh](#) gerne mit, die von 7:00 bis 20:00 Uhr erzielt werden. Der [Handelstag](#). Dänemark erzielt heute über [17 Mio. Euro](#) für den Strom, den es nach Deutschland exportiert.

[Dienstag, 14.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 28,82 Prozent, davon Windstrom 17,2 Prozent, PV-Strom 1,10 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,52 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

Es tut sich wieder eine [große Strom-Versorgungslücke](#) auf. Der Windstrom nimmt ab Mittag weiter ab. Die [Konventionellen](#) bullern Richtung 60 GW. Der Strompreis erreicht die 400€/MWh. [Norwegen](#) erzielt fast fünf Mio Euro für den Strom, den es Deutschland verkauft. [Dänemark](#) wieder über 17 Mio. Euro. Der [Handelstag](#).

[Mittwoch, 15.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **37,28** Prozent, davon Windstrom 26,38 Prozent, PV-Strom 0,96 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 9,95 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

Wieder ein [ruhiger Windstrom- und PV-Tag](#). Die kleine Strom-Versorgungslücke bringt den [Konventionellen](#) weit über [300€/MWh](#). Der [Handelstag](#). [Polen](#) kassiert heute 2,71 Mio Euro für seinen nach Deutschland exportierten Kohlestrom. [Dänemark](#) wieder über 17 Mio. Euro.

[Donnerstag, 16.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **27,57** Prozent, davon Windstrom 15,43 Prozent, PV-Strom 1,43 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,71 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

Die [Windstromdelle über Mittag](#) wird durch PV-Strom ausgeglichen. Die [Konventionellen](#) produzieren, was das Zeug hält. Das [Preisniveau](#) ist knackig. Von 7:00 bis 19:00 Uhr werden fast immer über [400€/MWh](#)

aufgerufen. Klar, Deutschland muss fehlenden Strom [importieren](#). [Polen](#) kassiert 4,79 Mio. Euro, [Dänemark](#) knapp 23 Mio Euro. Unter dem Strich zahlt Deutschland [netto 17,42 Mio. Euro](#) für den importierten Strom.

[Freitag, 17.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung 25,36 Prozent, davon Windstrom 12,45 Prozent, PV-Strom 1,91 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,01 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

[Kaum Windstrom, fast kein PV-Strom, viel Importstrom](#). Die [Konventionellen](#) wollen die Strom-Versorgungslücke nicht schließen. Ist rein wirtschaftlich gesehen wohl kaum sinnvoll. Das [Preisniveau](#) ist hoch. Der mittlere Preis pro MWh liegt bei [338 €](#). Der [Handelstag](#). Knapp 5 Mio € erzielt [Schweden](#) heute. [Dänemark](#) gut 20 Mio €.

[Samstag, 18.12.2021](#): Anteil Erneuerbare an der Gesamtstromerzeugung **36,38** Prozent, davon Windstrom 24,31 Prozent, PV-Strom 1,14 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,93 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: [Hier klicken](#).

[Das Wochenende beginnt](#), die Windstromerzeugung zieht an. Die konventionelle Stromerzeugung wird [gedrosselt](#). Es gibt keine Strom-Versorgungslücken mehr. Das [Preisniveau](#) sinkt. der mittlere Strompreis fällt auf [knapp 260 €](#). Der [Handelstag](#). Dänemark, Schweden, Norwegen, Polen, aber auch Tschechien exportieren Strom. Frankreich, Österreich und die Schweiz sowie Belgien kaufen Strom ein.

[Sonntag, 19.12.2021](#): Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **54,38** Prozent, davon Windstrom 43,25 Prozent, PV-Strom 1,13 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,00 Prozent. [Stromdateninfo Tagesvergleich ab 2016](#). Die *Agora-Chartmatrix*: Hier klicken.

[Viel Windstrom, wenig Bedarf](#), die Preise gehen in den Keller. Nicht weil Windstrom so günstig wäre. Weil er zur Unzeit stark ist und die geringe Nachfrage den Preis drückt. Die [Konventionellen drosseln](#), was möglich ist. Dennoch die [Preise](#) gehen in den Keller, es ist zu viel Strom im Markt. Um 6:00 Uhr werden nur noch gut 20€/MWh gezahlt. Der mittlere Preis fällt auf magere 119€/MWh. Der [Handelstag](#). Schauen Sie sich [hier](#) an, wer unserer Nachbarn wieviel in KW 50 verdient/gezahlt hat.

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einer kurzen Inhaltserläuterung finden Sie [hier](#).

Rüdiger Stobbe betreibt seit über fünf Jahren den Politikblog www.mediagnose.de.